

Markus Köhler

EIN MOKKA NOCH

GEDICHTE

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2023

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-464-5

Copyright (2023) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Titelbild © Felix Schmitt

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

16,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Wenn du nicht du wärst

Wenn du nicht du wärst
und ich nicht ich,
dann wär noch alles drin.
Doch du bist du,
und ich bin ich,
so kriegen wir's nicht hin.

Ja, wenn du ich wärst,
und ich wär du,
dann könnte das funktionieren.
Doch du bist du,
und ich bin ich;
so müssen wir wohl frieren.

Ich schau mal raus

Ich schau mal raus und schau mir an,
wie der Tag sich so gebärdet.
Der Regen peitscht die Straße lang,
und ich bin noch nicht richtig geerdet.

Ein schwerer Himmel hängt über mir,
der hängt wohl über uns allen,
der drückt uns nieder, macht uns platt;
das kann uns nicht gefallen.

Ich überleg und überleg,
was ich heute so machen wollte.
Der Wind, der überm Gehsteig fegt,
der sagt zu mir, ich sollte

endlich einmal ganz gründlich
mein Zimmer aufräumen
und mein Leben überhaupt;
ich sollte nicht immer nur träumen.

So werde ich vielleicht als erstes einmal
den Roman zu Ende lesen.
Ich weiß gar nicht mehr, was da so war,
und wer ist da wer gewesen.

Und dann? Was dann? Ich weiß nicht recht
und will es auch gar nicht wissen.
Doch eines weiß ich ganz genau,
dich werde ich schrecklich vermissen.

Sag mir doch bitte, warum nur, warum
muss ich auf dich immer noch warten.
Ich friere, die Hände, die Füße sind kalt ...
Ich werf dir schon mal einen Stein in den Garten.

Vom Mähen

Auf der Wiese nebenan sind ungelogen
dreißig Schafe eingezogen.
Die mähen in unterschiedlichen Frequenzen,
ähnlich nur sind die Sentenzen.
Alle scheinen sie zu sagen,
wie viel Welt muss ich ertragen.

Bleib hier

Bleib hier, auch wenn ich dich verletzt habe,
auch wenn erst jüngst ich dich versetzt habe.
Bleib hier, auch wenn ich manchmal neben mir stehe
und dich nicht immer gleich begreifen kann.

Bleib hier, auch wenn mir oft die richtigen Worte fehlen
und wir die Pferde nicht immer gemeinsam stehlen.
Bleib hier, auch wenn ich oft ganz unzufrieden bin,
ich verkaufe zu wenig mit Gewinn.

Bleib hier, auch wenn sich nicht alles erklären lässt,
zu sehr hält man oft an Vergangenem fest.
Bleib hier, auch wenn ich manchmal grundlos lache,
weil ich nicht immer das Richtige tu.

Bleib heut noch hier, auch wenn ich dich morgen verlasse,
ich weiß schon jetzt, dass ich mich dafür hasse.
Wir wussten doch immer, woher wir kamen,
und jeder Abschied tut uns noch immer weh.

Hören wir dem Regen zu

Hören wir dem Regen zu,
der will uns schließlich zeigen,
wie die Zeit so schnell vergeht,
lässt sich nicht verschweigen.

Höre deinen Worten zu,
treffen mich ins Herz.
Komm zu mir, wir schauen dann
gemeinsam himmelwärts.

Singst du mir ein Liebeslied?
Sing ich dir hinterher.
Grämt mich das, was heute geschieht,
nicht so sehr.